



JAHRESBERICHT 2022

Mit dem vergangenen Gartenjahr sind wir insgesamt zufrieden. Das Wetter stellt jedes Jahr seine eigenen Herausforderungen, doch als solidarische Landwirtschaft können wir diesen insgesamt gelassen begegnen. Auch finanziell erweist sich die solidarische Landwirtschaft als relativ stabil. So sind wir lediglich mit einem kleinen Minus durch das wirtschaftlich und geopolitisch herausfordernde Jahr gekommen. Doch nicht nur auf dem Markt war viel los, auch innerhalb der Genossenschaft ist in diesem Jahr wieder viel gegangen. Einen Eindruck davon erhaltet ihr durch die folgenden Berichte aus unseren Ressorts.

PRODUKTION & LOGISTIK



Die sonnenliebenden Paprika gedeihen in diesem Sommer prächtig.

Das Gemüsejahr

Der Start ins Anbaujahr 2022 war mit teilweise milden Temperaturen in den Wintermonaten ziemlich gut. Mit dem Setzen im Freiland konnte früher als im Vorjahr begonnen werden. Auch der Sommer war besser als das Jahr zuvor. Das merkte man auch bei den sonnenliebenden Sommerkulturen in den Gewächshäusern. Die ersten Tomaten konnten ganze zwei Wochen früher geerntet werden als im Jahr 2021. Im Gegensatz dazu bremste der nasskalte Herbst die Ausreifung mancher Kürbisse. Gegen Ende Jahr



Ein strahlendes, kräftiges Radieschen ist gewachsen.

gab es noch einige starke Fröste und Temperaturschwankungen, die auch unserem Rosenkohl stark zugesetzt haben. Grosse Teile davon haben wir leider nicht ernten können. Jedes Jahr bringt gewisse, wetterbedingte Schwierigkeiten mit sich, doch wir stehen dem nicht machtlos gegenüber. Einerseits bauen wir sehr viele unterschiedliche Kulturen an. Wenn es bei einer nicht gut funktioniert, steht meistens eine andere bereit, die mit den Bedingungen besser klarkommt. Andererseits ist es eine grosse Stärke, dass wir das Risiko zusammen als Genossenschaft auf viele Schultern verteilen können. Und natürlich teilen wir auch die Überschüsse gemeinsam.

Wir danken unserem Gartenteam, welches sich auch in diesem Jahr mit viel Hingabe unserem Gemüse widmete, um wöchentlich für uns einen Korb mit leckerem Gemüse bereit zu stellen.

Logistik

Bis anhin konnte das gmüesabo den Lieferwagen eines Winterthurer Quartierladens zur Auslieferung eines Teils der Gemüsekörbe mieten. Mit der Pensionierung der Ladenbesitzenden fiel diese Möglichkeit für 2023 weg. Durch den Kauf ihres Lieferwagens konnten wir eine gute Anschlusslösung finden. Zu grosser Dankbarkeit sind wir dem Eigner:innenpaar verpflichtet, das uns einen Freundschaftspreis machte und eine grosse Hilfe bei den bürokratischen Angelegenheiten war. Mit diesem Kauf sichern wir die Auslieferung der Gemüsekörbe und ermöglichen wir uns Flexibilität für die Zukunft.



Mit dem neu gekauften Lieferbus (Occasion) bringen wir die Gemüsekörbe in die Quartierdepots.

Aussichten

Für das nächste Jahr gibt es eine weitere grössere Anschaffung: Der Jäteflieger. Dabei handelt es sich um ein Gerät mit vier Rädern und zwei Liegeflächen, das eigentlich für das Jäten von Dammkulturen wie z.B. Karotten entwickelt wurde. Wir möchten ein solches Gerät ein wenig zweckentfremden und damit unsere Setzarbeiten und leichtes Hacken erledigen, was bis anhin alles von Hand geschieht. Unser Modell hat ein Solarpanel auf dem Dach, das einen kleinen Elektromotor als Antrieb versorgt. Das Gerät sollte im Mai 2023 erste Einsätze auf dem Feld leisten können. Kleinere Anpassungen können dann im Verlauf der Saison bei Bedarf vorgenommen werden. Bei dieser Investition geht es darum, die Pflanz- und Hackarbeiten schneller und ergonomischer ausführen zu können. Dies soll auch die hohen Arbeitsspitzen im Sommer etwas dämpfen.



Der solarbetriebene Jäteflieger wird das Setzen der Kulturen und das Hacken der Beete erleichtern.

MITGLIEDER UND MITARBEIT

Aboverwaltung

Anfang Jahr startete das gmüesabo mit 135 ausgelieferten Körben pro Woche, was einem Korb weniger als im Vorjahr entsprach. Bis Ende Jahr wurden daraus 147 Abos. Dies sind 13 Stück weniger als im „Rekordjahr“ zuvor. Das Zusatzabo Ei pendelt weiter wie bis anhin zwischen 30–35 Abos.

Die allermeisten Neumitglieder werden nach wie vor durch aktive Mitglieder aufs gmüesabo aufmerksam. Da wir im 2021 mit der Anzahl Abos an unsere Kapazitätsgrenzen stiessen, hat die Betriebsgruppe im vergangenen Jahr nicht aktiv zum Werben aufgerufen. Abokündigungen per Ende Betriebsjahr

liegen nach wie vor hauptsächlich in der persönlichen Situation der Mitglieder begründet (veränderte Wohnsituation, Wegzug, Auslandjahr, eigener Garten, Ess- oder Kochgewohnheiten, keine Zeit für Abholung, etc.).

Eier Zusatzabo

Das Zusatz Abo Ei war im 2022 weiterhin beliebt. Es wurden mehr als 10'000 Bio Knospe Eier ausgeliefert, die von den 150 Hühnern auf dem mit uns zusammenarbeitenden Hof nebenan gelegt wurden. Im Stall könnten eigentlich doppelt so viele Hühner gehalten werden. Die grosszügigen Platzverhältnisse waren in diesem Winter mit dem Weideverbot wegen der Vogelgrippe Gold



wert. Und natürlich freuen sich die Hühner, wenn sie vom Wintergarten bald wieder auf die grüne Wiese hinaus dürfen.

Für 10'000 Bio Eier verantwortliche Hühnerschar mit Gockel auf dem Bauernhof von Thomas nebenan.

Mitarbeit

Beim gmüesabo sind die Mitglieder nicht nur Konsumierende sondern auch Produzierende. Wir produzieren das Biogemüse gemeinsam, nebst finanzieller Beteiligung, auch durch das Mitpacken vieler Personen. Das praktische Tun schafft eine Verbindung zu unseren Lebensmitteln.

Im 2022 halfen wir Genossenschaftler:innen rund 800 Stunden im Garten mit. Das sind gleich viele Stunden wie im Rekordjahr 2021. Die Aktionstage an acht Samstagen waren denn auch gut besucht. Die Verteilung der Arbeitsstunden auf die Monate bleibt herausfordernd. Während der im Garten intensivsten Zeit im Sommer, meldeten sich die wenigsten Helfenden.

Nebst dem Garten wurde auch in anderen Bereichen, wie beim Gemüseabpacken und Ausliefern sowie in der Administration, insgesamt pro Abo rund 26 % mehr geleistet als das erforderliche Minimum. Zudem waren zwei Genossenschafter auch ohne Abo beim Fahren je 80 Stunden im Einsatz. Weniger als ihre Sollstunden gearbeitet haben die Mitglieder von 20 Abos. Gar keine Mitarbeit geleistet haben Genossenschafter:innen von 25 Abos. Zehn dieser Abos wurden per Ende Jahr gekündigt.



Volles Tomatenhaus: Wer wohl all diese Schnüre zurechtgemacht und die Tomatenstauden aufgebunden hat?

Viele kleinere Einsätze von den verschiedensten Genossenschafter:innen ergeben in der Summe das Fortbestehen eines ganzen Betriebes. Davon lebt das gmüesabo Projekt! Herzlichen Dank allen!

Verantwortungsbereiche

Der tägliche Betrieb wird ausserdem, nebst den Fachkräften im Garten, von rund 20 Freiwilligen aufrechterhalten, welche in den verschiedensten Bereichen – teils seit vielen Jahren – Verantwortung übernehmen und sich überdurchschnittlich viele Stunden engagieren. Es handelt sich dabei um die Bereiche Korbbereitstellung, Abpacken, Fahren, Aboverwaltung, Finanzen sowie die Ressorts der Betriebsgruppe. Diese Mitglieder bilden die Stützpfiler des gmüesabos. Ihnen gebührt ein besonderer Dank!

Betriebsgruppe (BG)

Nebst den operativen Aufgaben widmete sich die BG auch strukturellen Inhalten. So hat sie während der letzten zwei Jahre in separaten Sitzungen ihre Aufgabenverteilung neu strukturiert. Neu trägt jedes Mitglied für jeweils zwei Ressorts die Verantwortung. Es sind dies: Produktion & Logistik, Personal & Finanzen, Mitglieder & Mitarbeit sowie Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit. Das Ressort Informatik ist noch unbesetzt.

PERSONAL & FINANZEN

Verstärkung im Gartenteam

Im 2022 durften wir das bisherige Gartenteam durch eine ausgebildete Gartenfachkraft verstärken. Mit ihrer Präsenz mittwochs am Erntetag, an Aktionstagen und punktuell an anderen Tagen, ist die Planung und Organisation der Arbeit im Gartenteam sicherer und flexibler geworden.

Finanzen

Die Finanzen im Jahr 2022 wurden beim gmüesabo von der Post-Corona Zeit eingeholt. Die Einnahmen waren durchs ganze Jahr tiefer, vor allem wegen tieferen Abo Zahlen, besonders durch weniger Schnupper Abos. Die Ausgaben blieben praktisch gleich. Die höheren Energiekosten wurden mit weniger Gemüsekauf egalisiert. Unter dem Strich bleibt so ein kleines Minus von knapp CHF 700. Im Vergleich mit den steigenden Preisen in den Supermärkten erweist sich unser Solawi-System mit kurzen, direkten Wegen aber als finanziell stabil. Daher möchten wir mit gleichbleibenden Betriebsbeiträgen weiterfahren.



Frisch geernteter, roter Rettich der Sorte „Ostergruss“ gelangte direkt in dein Depot.

KOMMUNIKATION & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Auch in der Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit durften wir im Jahr 2022 ein paar Highlights erleben. Dass wir mit unserem Weg der gemeinschaftlich getragenen Landwirtschaft und dem kleinräumigen, biologischen Anbau nicht nur gut unterwegs sind, sondern auch auf Interesse stossen, zeigte sich unter anderem auch darin, dass wir mit einem Fachreferat ans Bürgerpanel der Stadt Winterthur eingeladen wurden und über das Konzept der Solidarischen Landwirtschaft (Solawi) berichten durften. Die Stadtregierung hat das Bürgerpanel ins Leben gerufen, um die gesamte Breite der Winterthurer Bevölkerung mit einzubeziehen bei der Frage, wie eine nachhaltige

Ernährung der Stadt Winterthur künftig aussehen könnte. Die Bürger:innen haben rege zu unserem Projekt und zur Solawi Fragen gestellt.

Darüber hinaus war das gmüesabo u.a. am Event «1001 Gemüse» im September in Rheinau vertreten und empfing Besuche von Schul- und Ausbildungsklassen auf dem Gärtnereiareal in Ellikon an der Thur.

AUSBLICK



Die blühenden Buschbohnen ranken um die Wette.

Auch das Jahr 2023 verspricht spannend zu werden. Im Gartenbau wollen wir die Gründung und den Gemüseanbau optimieren. Zudem soll, wie oben erwähnt, der Jäteflieger eingesetzt werden.

Die Betriebsgruppe bringt ihre neuen Arbeitsstrukturen in die Umsetzung. Dazu wird noch ein neues BG Mit-

glied für den Informatikbereich gesucht. Denn auch im IT-Bereich steht mit der Überarbeitung der Website sowie der Evaluation für eine webbasierte Administrationsplattform einiges an.

Und als Genossenschaft insgesamt freuen wir uns zusammen mit unseren Genossenschafter:innen das gmüesabo weiterentwickeln zu dürfen. Wir sind dankbar für das bereits Erreichte und für den Support von allen bis hierhin. DANKE für euer Engagement!

Die Betriebsgruppe

März 2023 | Genossenschaft gmüesabo, Winterthur